



Jahresbericht

über das

Königliche Gymnasium

zu

Braunsberg.

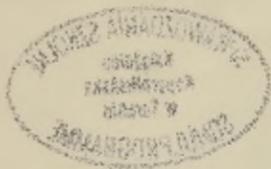
Ostern 1887.

Inhalt: Schulsnachrichten. Hierbei eine Abhandlung: Zur Geschichte des Braunsberger Jesuiten-Kollegiums. 1. Verzeichniss der Braunsberger Drucke, beides von dem Direktor Hermann Gruchot.

Braunsberg.

Druck der Heyne'schen Buchdruckerei (R. Siltmann).

4887. Programm No. 3.



Jahresbericht

Königliche Gymnasium

Brandenburg

MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

~~Bibliothek~~
Chern

AB 147A

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Namen der Lehrer.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zahl der Stunden
Gruchot, Direktor, Ord. v. I.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Franz.	2 Franz.		7 Griech.					14
Oberl. Prof. Tietz.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math.	3 Math.				18
Oberl. Dr. Prill, Ord. v. OII.	6 Griech.	8 Lat. 2 Deutsch			2 Franz.				18
Oberl. Thurau, Ord. v. UII.	8 Lat.		6 Lat. 5 Griech.						19
Oberl. Lindenblatt, Ord. v. UIII.			2 Lat.		9 Lat. 7 Griech.				18
Gymn.-L. Mey, Ord. v. V.			4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Naturb.	9 Lat.		21
Gymn.-L. Redner, Ord. v. VI.	3 Deutsch		2 Gesch. 1 Geogr.	2 Deutsch				9 Lat. 1 Gesch. 2 Geogr.	20
Gymn.-L. Matern, kath. Relig.-Lehrer.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.		2 Rel. 2 Franz.	2 Rel.	2 Rel.		1 Rel. 2 Rel.	19
Gymn.-L. Chlebowski, Ord. v. OIII.			2 Griech. 2 Franz.	9 Lat.		4 Franz. 2 Deutsch	2 Schreib.		21
Gymn.-L. Krieger, evang. Relig.-Lehrer.	2 Rel.	2 Rel.		2 Rel. 2 Naturb.	2 Rel.	2 Rel.	4 Franz. 2 Rel.	1 Rel.	19
Gymn.-L. Dr. Dombrowski.		3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr. 2 Naturb.	2 Gesch. 2 Geogr.	1 Gesch. 2 Geogr.		22
Wissensch. Hülf.-L. Dr. Reiter, Ord. v. IV.		7 Griech.				9 Lat.	2 Deutsch	3 Deutsch	21
Probekandidat Dr. Böning.			2 Phys.	2 Naturb.	2 Naturb.				6
Probekandidat Kniat.					3 Math.	4 Math.			7
Probekandidat Dr. Lange.				2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.			6
Techn. Lehrer Goldhagen.			I—VI 2 gem. Chor. I—III 2 Zeichnen.			2 Zeich.	2 Naturb. 2 Singen 4 Rechn. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn.	24

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. a) Katholische: Kirchengeschichte von Konstantin dem Grossen bis auf Luther nach Siemers. Wiederholung der Glaubenslehre nach Dubelmann. Einiges aus der Apologetik. Das Evangelium des h. Lucas nach dem Urtext. 2 St. Matern. b) Evangelische: Lectüre des Römerbriefes und der confessio Augustana im Urtext; im Anschlusse daran das Hauptsächlichste aus der Glaubenslehre nach Hollenberg. Wiederholungen. 2 St. Krieger.

2. Deutsch. Lektüre: Lessings Laokoon und Schillers Braut von Messina; ausgewählte Gedichte Schillers und Göthes. Disponier- und Vortragsübungen. Die Elemente der Logik. 3 St. Redner.

Themata der Aufsätze: 1) Warum mussten die Darsteller der Laokoonsgruppe im Ausdruck des Schmerzes Maass halten? 2) Gefahren der Einsamkeit. 3) Klassenaufsatz: Das dreifache Maass des Raumes, ein Bild tüchtigen wissenschaftlichen Strebens. 4) Nicht in die ferne Zeit verliere Dich; den Augenblick ergreife, der ist Dein. 5) Feststehen immer, stillstehen nimmer! 6) Klassenarbeit: In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist. 7) Schillers Beatrice und Göthes Iphigenie. 8) Machtet nicht viel Federlesen, Schreibt auf meinen Leichenstein: Dieser ist ein Mensch gewesen, Und das heisst ein Kämpfer sein. 9) Klassenarbeit: Die Gegenwart ist eine Tochter der Vergangenheit, eine Mutter der Zukunft. Prüfungsarbeiten: Michaelis: Liebe das Vaterland, verachte nicht das Fremde. Ostern: Ein grosses Glück, so rühmst du mir, ist die Zufriedenheit; Gáb' ich zufrieden mich, so kám' ich gar nicht weit.

3. Latein. Cic. Tusc. V, de div. I u. II, Tac. Germ.; priv. Liv. II, Hor. Carm. III u. IV, C. saec., epist. I. 1, 2, 7, II. 2. Grammatische und stilistische Wiederholungen, speciell zur Aufsatzlehre, Exercitien, Extemporalien und Aufsätze. 8 St. Thurau.

Themata der Aufsätze: 1a) Avaritia quanto malo sit hominibus Horatio auctore explicatur; b) Quid Aeneas in Africa expertus sit. 2a) Quibus a vitiis ad quas virtutes Horatius primo carmine libri tertii Romanos revocet; b) Tres illi primi Romanorum reges quam bene de civitate Romana meruerint. 3a) Horatius quamquam Epicureorum disciplinae addictus tamen patriam non neglexit; b) Externa illa bona ad beate vivendum nihil valere exemplis comprobetur. 4) Horatii illud „Hinc apicem rapax — Fortuna cum stridore acuto — Sustulit, hic posuisse gaudet“ exemplis comprobetur. Klassenaufsatz. 5) Quibus rebus factum sit, ut primi tribuni plebis crearentur, Livio auctore narratur. Quid iudicandum sit de Horatii praecepto illo „Quid sit futurum cras fuge quaerere. Klassenaufsatz. 7) Quae Horatius (carm. IV, 5) de Augusti in rempublicam Romanam meritis praedicavit, copiosius explicantur. 8) Domestica laus bellica non inferior. 9) Klassenaufsatz — Prüfungsarbeiten: Michaelis: Graeciae civitates cum singulae cuperent imperare imperium omnes perdiderunt. Ostern: Horatius quibus rebus adductus sit ut diceret illud „Nuper sollicitum quae mihi taedium — Nunc desiderium curaque non levis.“

4. Griechisch. Platons Apologie des Socrates und Phaedon Anfang und Ende. Thucydides lib. III mit Auswahl. Extemporieren aus Xenophons Cyropädie. Homers Ilias VIII—XVIII. Sophocles Oedipus rex, die ersten drei Chorgesänge memoriert. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik, schriftliche Arbeiten. 6 St. Prill.

5. Französisch. Thiers Waterloo und Béranger Ausgewählte Gedichte. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übungen. 2 St. Der Director.

6. Hebräisch. Formenlehre und Syntax nach Vosen. Lektüre: I. Sam. 1—71; Ps. 18—28. 2 St. Matern.

7. Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1618, Wiederholungen aus den anderen Gebieten; Wiederholungen aus der Geographie mit besonderer Berücksichtigung Mitteleuropas. 3 St. Der Direktor.

8. Mathematik. Wiederholungen; Kettenbrüche und ihre Anwendung zur Berechnung von Irrationalzahlen und zur Lösung diophantischer Gleichungen; Ergänzungen und Erweiterungen der Planimetrie; Trigonometrie. Lehrbücher von Koppe. 4 St. Tietz.

Aufgaben für das Abiturienten-Examen. a) Herbsttermin 1886. 1) Welcher Kettenbruch ist gleich $\sqrt{89}$? Wie heisst der fünfte Partialbruch dieses Kettenbruchs? Wie gross ist die Fehlergrenze, wenn man den fünften Partialbruch gleich $\sqrt{89}$ setzt? — 2) ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben die Grundlinie, die Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten und die Mittellinie nach der Grundlinie. — 3) Auf der Spitze eines Berges steht ein 10 Meter hoher Turm. Man misst von einem Punkte in der Horizontalebene die Elevationswinkel $\alpha = 37^{\circ} 20'$ und $\beta = 35^{\circ} 15'$ der Spitze und des Fusspunktes der Turmes. Wie hoch liegt die Spitze des Berges über der Horizontalebene? — 4) In einer halbkugelförmigen Schale mit dem innern Radius $r = 12$ befindet sich eine Flüssigkeit, welche darin $\frac{3}{4}r$ hoch steht. Welche Höhe wird die Flüssigkeit erreichen, wenn sie in ein cylinderförmiges Gefäss gegossen wird, dessen Radius der Grundfläche gleich 8 ist? b) Ostertermin 1887; 1) Folgende Gleichungen zu lösen: $13(x^4 + y^4) = 97(x^2 + y^2)$ und $xy = 6$. — 2) Ein Kapitalist hat eine bestimmte Summe zu 5 Prozent Zins auf Zins ausgeliehen und lässt sich am Ende jedes Jahres 2000 Mk. zurückzahlen. Nachdem die 2000 Mk. am Ende des 12. Jahres zurückgezahlt sind, beträgt das Kapital mit den Zinseszinsen 327 337 Mk. Wie gross war das ursprüngliche Kapital? — 3) Wie gross sind die Winkel eines rechtwinkligen Dreiecks, welches durch die Höhe aus der Spitze des rechten Winkels auf die Hypotenuse in zwei Teile geteilt wird, von welchen der eine halb so gross ist als der andere? — 4) Der Halbmesser der Erde ist gleich 859,5 geographischen Meilen und der Brocken 3500 rheinländische Fuss hoch. Wie gross ist die Gesichtweite und die Kalotte, welche ein Beobachter von der Spitze des Brocken übersehen kann, wenn die geographische Meile gleich 23 650 rheinländischen Fuss ist?

9. Physik. Mechanik. Lehrbuch von Koppe. 2 St. Tietz.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Prill.

1. Religionslehre. a) Katholische: Die Lehre von den Gnadenmitteln nach Dubelmann. Die Kirchengeschichte von Konstantin bis Karl des Grossen nach Siemers. 2 St. Matern. b) Evangelische: Alttestamentliche Bibelkunde im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Büchern des A. T.; alte Kirchengeschichte nach Hollenberg. Wiederholungen. 2 St. Krieger.

2. Deutsch. Klassenlektüre: Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm; privatim Göthes Hermann und Dorothea. Lektüre poetischer und prosaischer Lesestücke aus Deycks Lesebuch; wichtige Abschnitte aus der Litteraturgeschichte; Poetik; Disponierübungen; mündliche Vorträge, monatlich ein Aufsatz. 2 St. Prill.

Themata der Aufsätze: 1) Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke benge das Haupt dir, doch dass Menschen wir sind, richte dich mächtig empor. 2) Welche Verdienste haben Wieland und Klopstock um die deutsche Litteratur? (Klassenarbeit.) 3) Wie lassen sich die beiden Mahnungen vereinigen: „quid sit futurum cras, fuge quaerere“ und „quidquid agis, prudenter agas et respice finem“? 4) Ist das Vorherwissen der Zukunft für den Menschen ein Glück? (Klassenarbeit.) 5) Charakteristik der Personen im Prolog von Schillers Jungfrau von Orleans. 6) Welche Ideen feiert Schiller in seinen Balladen? 7) Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule (Klassenarbeit). 8) Aus welchen Gründen meint Cicero, dass Pompejus als Feldherr an die Spitze des mithridatischen Krieges gestellt werden müsse? 9) Das Besitztum des Löwenwirtes in Goethes Hermann und Dorothea. 10) Tu ne cede malis, sed contra audentior ito (Klassenarbeit).

3. **Latein.** Liv. lib. XXII. Cic. pro Milone; privatim: Sallust. bellum Jugurthinum; grammatische Repetitionen, Einzelnes aus der Stilistik im Anschluss an die Lectüre. Exercitien und Extemporalien, mündliche Übersetzungen aus Süpffe; drei Aufsätze. — Vergil Aeneis I u. II, 100 Verse memoriert. 8 St. Prill.

Themata der Aufsätze. 1) Quae fuerint propriae Romanorum virtutes et quo tempore maxime eluxerint. 2) Neminem ante mortem esse beatum, quam recte Solon apud Herodotum ad Croesum dixerit. 3) De Schilleriano carmine „Die Kraniche des Ibycus“ a) argumentum enarratur b) quid sibi poeta voluerit, exponitur.

4. **Griechisch.** Abschluss der Syntax nach Seyffert-Bamberg. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Wöchentliche Arbeiten, abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Lectüre: Auswahl aus Xen. Hell. VI. und VII; aus Mem. I und II; aus Herodot VII. Homer Od. XIII.—XVIII; priv. XX—XXIII. Vers- und Formenlehre. 7 St. Reiter.

5. **Französisch.** Tableaux historiques aus der Sammlung von Göbel. Wiederholungen aus der Grammatik und Abschluss der Syntax. Übersetzungen aus Probst Übungsbuch II. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Der Direktor.

6. **Hebräisch.** Die Formenlehre nach Vosen. Übersetzung einiger Übungsstücke aus Vosen und des 6., 7. und 8. Kapitels der Genesis. 2 St. Matern.

7. **Geschichte und Geographie.** a) Römische Geschichte des Altertums. Wiederholung der griechischen Geschichte. 2 St. b) Geographie von Europa ausser Deutschland. 1 St. Dombrowski.

8. **Mathematik.** Wiederholungen; Gleichungen vom zweiten Grade und solche höheren Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen; Logarithmen, logarithmische Gleichungen; Zinseszinsrechnung, arithmetische und geometrische Reihen. Rentenrechnung; Ähnlichkeit, Ausmessung der gradlinigen Figuren und des Kreises; Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen und des gleichschenkligen Dreiecks einschliesslich. 4 St. Tietz.

9. **Physik.** Elektrizität. 2 St. Tietz.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Thurau.

1. **Religionslehre.** Mit OII verbunden.

2. **Deutsch.** Leben Klopstocks und Geschichte des Hainbundes. Die wichtigsten Gedichte der Hainbunddichter besonders nach Deycks Lesebuch. Leben Schillers. Wilhelm Tell. Maria Stuart (priv.) Leben Göthes. Hermann und Dorothea. Eine Anzahl von Gedichten und einzelne Stellen wurden memoriert. Wiederholung der Satzlehre. Lehre aus der Stilistik, Rhetorik und Poetik bei der Lectüre und bei Besprechung der Aufsätze. 2 St. Dombrowski.

Themata der Aufsätze. 1) Das Leben verglichen mit einer Seereise. 2) Die Exposition zu Schillers „Wilhelm Tell.“ 3) Wer an den Weg baut, hat viele Meister. 4) Wilhelm Tell und Johann Parricida [Klassenarbeit]. 5) Elisabeths Thätigkeit in Schillers „Maria Stuart.“ 6) „Herz Europens sollst du, o Deutschland, sein!“ (Fr. L. v. Stolberg). 7) „O, wunderschön ist Gottes Erde, Und wert, darauf vergnügt zu sein.“ (Hölty) [Klassenarbeit]. 8) Die Bedeutung der Perserkriege. 9) Der Gang der Handlung im zweiten Gesang von Göthes „Hermann und Dorothea.“ 10) Eine Klassenarbeit.

3. **Latein.** Liv. I; Cic. in Catil. I. Wiederholung und Erweiterung der Syntax; einzelnes aus der Stilistik im Anschluss an die Lektüre; Übersetzen aus Süpfle; schriftliche Arbeiten, abwechselnd Exercitien und Extemporalien. 6 St. Thurau. Vergil lib. III. und IV. 2 St. Lindenblatt.

4. **Griechisch.** Wiederholung der Formenlehre; die Syntax des Artikels, des Pronomens und der Kasus nach Seyfferts Hauptregeln; Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Lektüre: Xen. Anab. III. IV; Hell. III. IV mit Auswahl. 5 St. Thurau. Homer Odys. I Anf. IX, X, XI z. T. XII. 2 St. Chlebowski.

5. **Französisch.** Erckmann-Chatrion, vier Erzählungen aus contes populaires und aus contes des bords de Rhin. Gebrauch und Folge der Zeiten; Konjunktiv, Infinitiv, Participle; Inversion; Artikel; Gebrauch der Kasus und der Kasuspräpositionen; Übersetzen aus Probst; schriftliche Arbeiten. 2 St. Chlebowski.

6. **Hebräisch.** Mit OII verbunden.

7. **Geschichte und Geographie.** a) Griechische Geschichte. b) Geographie von Griechenland, Italien und der aussereuropäischen Erdteile. 3 St. Redner.

8. **Mathematik.** Wiederholung des Tertia-Pensums. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten und Gleichungen, die sich auf Gleichungen des 2. Grades zurückführen lassen. Kreislehre. Gleichheit der Figuren. Lösung von Konstruktionsaufgaben. 4 St. Mey.

9. **Physik.** Grundzüge der Chemie. Magnetismus. Wärme. 2 St. Mey.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Chlebowski.

1. **Religionslehre.** a) Katholische: Die Quellen der katholischen Religionslehre; die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften, von der Schöpfung und Erlösung nach Dubelmann. Wiederholung der Lehre von der Heiligung und Vollendung. Übersetzung einiger lateinischer Hymnen. 2 St. Matern. b) Evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte; im Anschluss daran das Hauptsächlichste über die Ausbreitung und Ausgestaltung der christl. Kirche in den ersten Jahrhunderten; Ordnung des sonntäglichen Gottesdienstes und des Kirchenjahres; das 4. und 5. Hauptstück, 7 Psalmen, Kirchenlieder und Sprüche nach Hollenberg. 2 St. Krieger.

2. **Deutsch.** Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Schulz. Vortragsübungen. Disponierübungen. Aufsätze. 2 St. Redner.

3. **Latein.** Caes. bell. gall. IV—VII. Wiederholung und Beendigung der Syntax, verbunden mit entsprechenden mündlichen Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch; wöchentliche schriftliche Arbeiten, in der letzten Zeit überwiegend Extemporalien. Ovid IV—VII (mit Auswahl.) 9 St. Chlebowski.

4. **Griechisch.** Xen. Anab. I und II. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungsübungen nach Wesener. Exercitien und Extemporalien. 7 St. Der Direktor.

5. **Französisch.** Die Lehre von den Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen und einige Abschnitte aus der Syntax nach Knebel. Wiederholungen aus der Formenlehre. Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus Probst. Lektüre: La jeune Sibérienne von de Maistre v. Cap. 1—17. 2 St. Matern.

6. **Geschichte und Geographie.** a) Deutsche Geschichte von 1273 — 1618. Brandenburgische und Preussische (Provinzial-)Geschichte bis 1618. // Die weitere deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der preussischen bis 1871. Wiederholung der deutschen Geschichte des Mittelalters. Nach Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte. 2 St. b) Geographie von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Wiederholung der Geographie von Deutschland bei Gelegenheit des Geschichtsunterrichts. Nach Daniels Leitfaden. 1 St. Dombrowski.

7. **Mathematik.** Kongruenz der Dreiecke, Lehre vom Viereck; Potenzen mit ganzen und gebrochenen, positiven und negativen Exponenten; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel; Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. 3 St. Tietz.

8. **Naturbeschreibung.** Bau des menschlichen Körpers; Grundzüge der Mineralogie und Geologie nach Schilling. 2 St. Krieger.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Lindenblatt.

1. **Religionslehre.** a) Katholische: Die Quellen der katholischen Religionslehre; die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften, von der Schöpfung und Erlösung. Übersetzung mehrerer lateinischer Hymnen. 2 St. Matern. b) Evangelische: cf. Obertertia.

2. **Deutsch.** Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Schulz. Auswendiglernen von Gedichten (u. a. einer Reihe Volkslieder). Satz- und Interpunktionslehre. Disponierübungen. Aufsätze mit vorangestellter Disposition 3 wöchentlich. Ausserdem orthographische Diktate. 2 St. Dombrowski.

3. **Latein.** Caesar de bell. Gall. I—III. Ovid: mit Auswahl I—V. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Die Lehre von den Tempora. Das Notwendigste aus der Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. 9 St. Lindenblatt.

4. **Griechisch.** Die regelmässige Formenlehre bis zum Verb. auf μ nach Franke-Bamberg. Übersetzen aus Wesener; wöchentliche schriftliche Klassenarbeiten. 7 St. Lindenblatt.

5. **Französisch.** Fénelon: Télémaque; Wiederholung der früheren grammatischen Pensen, namentlich der unregelmässigen Verba; Übersetzen aus Probsts Übungsbuch; schriftliche Arbeiten. 2 St. Prill.

6. **Geschichte und Geographie.** a) Deutsche Geschichte bis 1618. 2 St. b) Geographie von Mitteleuropa. 1 St. Dombrowski.

7. **Mathematik.** Wiederholung der gemeinen und der Dezimalbrüche; Buchstabenrechnung; Potenzen mit ganzen, positiven und negativen Exponenten; von den Linien, Winkeln, Parallellinien und Dreiecken bis zu den Kongruenzsätzen einschliesslich. 3 St. Tietz.

8. **Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik; im Winter: Insekten, Spinnen, Krebse, nach Schilling. 2 St. Dombrowski.

Quarta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Reiter.

1. **Religionslehre.** a) Katholische: Wiederholung und Erweiterung des Katechismus No. II von Déharbe. Biblische Geschichte des A. u. N. T. von Mey mit Hinzunahme der schwierigeren Erzählungen. Das Wichtigste aus der Geographie von Palästina. 2 St. Matern. b) Evangelische: Zusammenhängende Darstellung der bibl. Geschichte des A. T. bis zur Makkabäerzeit nach Preuss; Geographie Palästinas; Reihenfolge der bibl. Bücher; Erklärung des 3., Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes nach Weiss' Katechismus. Bibelsprüche, Kirchenlieder. 2 St. Krieger.
2. **Deutsch.** Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Schulz; Auswendiglernen von Gedichten; Satz- und Interpunktionslehre; Disponierübungen; alle drei Wochen einen Aufsatz. 2 St. Chlebowski.
3. **Latein.** Die Lehre von den Kasus; das Wichtigste aus der Moduslehre; Infinitiv; Participium conjunctum und absolutum; Gerundium und Gerundivum; alles im Anschluss an mündliche Übersetzungsübungen aus Ostermann. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, meist Extemporalien. Lektüre: Nepos: Themistocles Miltiades Alcibiades Hannibal Aristides Cimon Thrasybulus. Im Anschluss daran Übungen im Lateinsprechen und Erlernung eines festbestimmten Phrasenschatzes. 9 St. Reiter.
4. **Französisch.** Grammatik und Übungsbeispiele nach Probst praktische Vorschule (Vierter Abschnitt bis zu Ende). Seit Michaelis die unregelmässigen Verba nach Knebel und Übersetzen aus Probsts Übungsbuch I (Erster Abschnitt); Télémaque v. Fénelon. 5 St. Chlebowski.
5. **Geschichte und Geographie.** a) Geschichte des Altertums nach Welters Weltgeschichte. 2 St. — b) Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Zusammenstellung des bis dahin Erlernenen aus der mathematischen und physischen Geographie. Als Erläuterung zum Unterricht Zeichnungen an der Schultafel. 2 St. Dombrowski.
6. **Mathematik und Rechnen.** Wiederholung der gemeinen und Dezimalbrüche. Zins-, Gesellschafts-, Termins- und Mischungsrechnung. Ausgewählte Sätze über Linien, Winkel und Dreiecke bis zur Kongruenz der Dreiecke. 4 St. Mey.
7. **Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik; im Winter: Säugetiere und Vögel. Mey.
8. **Zeichnen.** Zeichnen nach Einzelvorlagen, enthaltend Ornamente, Landschaften und Figuren. Letztere wurden teils mit Blei, teils mit zwei Kreiden ausgeführt. Im letzten Monat Einübung der griechischen Buchstaben. 2 St. Goldhagen.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Mey.

1. **Religionslehre.** a) Katholische: Die Lehre von den Gnadenmitteln der katholischen Kirche nach Déharbe. Biblische Geschichte des N. T. von Stück 57 bis zu Ende und des A. T. bis Moses nach Mey. Mit VI verbunden. 2 St. Matern. b) Evangelische: Biblische Geschichte des A. T. nach Preuss bis zur Königszeit; zweites Hauptstück nach dem Katechismus von Weiss; Bibelsprüche und Kirchenlieder. Mit VI verbunden. 2 St. Krieger.

2. **Deutsch.** Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Schulz' Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Rektion des Nomens und Verbums. Der erweiterte Satz. Interpunktionslehre. Alle 3 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. 2 St. **Reiter.**

3. **Latein.** Wiederholung und Befestigung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Verba. Die wichtigsten Kasusregeln. Konstruktion der Städtenamen. Einübung des Accusativ mit dem Infinitiv. Participialsätze. Ablativus absolutus. 9 St. **Mey.**

4) **Französisch.** Übungsbeispiele und Grammatik bis incl. Erlernung der regelmässigen Conjugation nach Probst; orthographische und sonstige schriftliche Übungen. 4 St. **Krieger.**

5. **Geographie und Geschichte.** a) Das Einfachste aus der mathematischen und allgemeinen physischen Geographie. Geographie von Europa, besonders von Deutschland. 2 St. — b) Deutsche Sagen. Wiederholung der griechischen Sagen. Erlernung und Erläuterung der wichtigsten Daten aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte nach einem vorliegenden Canon. 1 St. **Dombrowski.**

6. **Rechnen.** Die vier Species in gemeinen und Decimalbrüchen und ihre Anwendung auf Regeldetri-, Prozent- und Zinsrechnung. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. **Goldhagen.**

7. **Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik, im Winter Vögel. **Goldhagen.**

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Rundschrift nach Sönnecken. 2 St. **Chlebowski.**

9. **Zeichnen.** Zeichnen von gerad- und krummlinigen Ornamenten und Pflanzenteilen, nach Wendler und Kolb. 2 St. **Goldhagen.**

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Redner.

1. **Religionslehre.** a) Katholische: Biblische Geschichte des N. T. bis No. 51. 1 St. **Matern.** b) Evangelische: Das erste Hauptstück und einige Geschichten des N. T. 1 St. **Krieger.** — 2 St. mit V verbunden.

2. **Deutsch.** Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Schulz' Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Lehre von den Redeteilen. Die Lehre vom einfachen Satz. Die einfachsten Lehren der Interpunktion. Wöchentliche Diktate in systematischer Reihenfolge. Einige Aufsätze. 3 St. **Reiter.**

3. **Latein.** Formenlehre nach Ellendts Schulgrammatik. Übersetzung der betreffenden Übungsstücke aus Ostermann. Memorieren der Vokabeln aus Ostermanns Vokabularium. 9 St. **Redner.**

4. **Geographie und Geschichte.** a) Grundbegriffe der physischen Geographie; das Hauptsächlichste aus der Geographie Deutschlands; Übersicht über das ausserdeutsche Europa, über die übrigen Erdteile und die Meere. 2 St. **Redner.** b) Griechische und römische Sagen. Die wichtigsten Ereignisse auf dem Gebiete der griechischen und römischen Geschichte. 1 St. **Redner.**

5. **Rechnen.** Die vier Species mit benannten Zahlen; Rechnen mit gemeinen und Decimalbrüchen. 4 St. **Goldhagen.**

6. **Naturbeschreibung.** Verbunden mit V.

7. **Schreiben.** Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach den Schreibheften von Henze. 2 St. Goldhagen.

8. **Zeichnen.** Die gerade Linie und ihre Zusammenstellung zum Flachornament; leichte krummlinige Figuren. 2 St. Goldhagen.

Von der Teilnahme an der christlichen Religionslehre war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Im Sommer wurde auf dem Turnplatze in zwei Abteilungen geturnt (I—OIII und UIII—VI), jede zwei Stunden; ausserdem eine Stunde Vorturnerübung. Im Winter turnten die Schüler in vier Abteilungen in der Turnhalle. Zu den Gerätübungen waren dieselben in Riegen geteilt; Turnspiele, Ordnungsübungen wurden von den Gesamtabteilungen ausgeführt. Befreit vom Unterrichte waren 15 Schüler. Goldhagen.

b) **Gesang.** In Sexta und Quinta wurden die Elemente der Gesanglehre nach Kothe, sowie Choräle und Volkslieder eingeübt. 2 St. Aus Schülern der Sexta bis Prima war ein gemischter Chor gebildet, mit welchem grössere mehrstimmige Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts geübt wurden. 2 St. Goldhagen.

c) **Fakultativer Zeichnenunterricht.** An demselben beteiligten sich 14 Schüler aus unteren und mittleren Klassen und zeichneten teils nach grösseren Vorlagen, teils nach Gyps mit Blei, Estampe und zwei Kreiden. 2 St. Goldhagen.

d) **Stenographie.** (Fakultativ). In UIII: Wortbildung und Wortkürzung, 1 St.; in OIII: Wortkürzung und Satzkürzung, 1 St.; in II: im Sommer schnellschriftliche Übungen. 1 St. Tietz.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Königsberg, den 19. August 1886: Der Herr Minister hat rücksichtlich der Schulspaziergänge die Bestimmung getroffen, dass dieselben den Charakter der Freiwilligkeit zu wahren haben, an Sonn- und Feiertagen nicht zu unternehmen sind und nur ausnahmsweise die Dauer eines Tages überschreiten dürfen.

2) Königsberg, den 5. Dezember 1886: Es wird die Genehmigung erteilt, von Ostern ab statt der kleinen Naturgeschichte von Schilling den Leitfaden von Bail einzuführen.

3) Königsberg, den 16. Dezember 1886: Durch Allerhöchsten Erlass vom 23. Juli 1886 ist den Oberlehrern und ordentlichen Lehrern an den staatlichen höheren Unterrichtsanstalten der Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden beigelegt. Der mit dieser Rangstellung verbundene höhere Wohnungsgeldzuschuss der Tarifklasse III wird den Lehrern vom 1. Juli 1886 ab gezahlt.

4) Königsberg, den 31. Dezember 1886: Mit Genehmigung des Herrn Ministers wird die Gymnasialkasse angewiesen, in Fällen, wo der 1. und 2. Quartalstag Sonn- und Festtage sind, schon am letzten Tage des vorhergehenden Quartals die praenumerando fälligen fixierten Beträge zu zahlen.

5) Königsberg, den 6. Januar 1887: Lage der Ferien für 1887:

- | | | |
|-----------------------|---------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Osterferien, | Schluss des Unterrichts den 2. April, | Wiederbeginn den 18. April, |
| 2. Pfingstferien, | „ „ „ „ 27. Mai Nachm., | „ „ 2. Juni, |
| 3. Sommerferien, | „ „ „ „ 2. Juli, | „ „ 1. August, |
| 4. Michaelisferien, | „ „ „ „ 1. Oktober, | „ „ 17. Oktober, |
| 5. Weihnachtsferien „ | „ „ „ „ 21. Dezember, | „ „ 5. Jan. 1888. |

6) Königsberg, den 10. Februar 1887. Mit Genehmigung des Herrn Ministers wird von Ostern ab statt der biblischen Geschichte von Preuss die biblische Geschichte für die untern Klassen der Gymnasien von Dr. Römheld in der Ausgabe mit Holzschnitten in Gebrauch genommen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde eröffnet am 29. April mit einem Hochamte für die katholischen und einer Morgenandacht für die evangelischen Schüler.

Infolge der Einziehung der zweiten Hilfslehrerstelle schied der Hilfslehrer Jorzig aus dem Kollegium und wurde dem Gymnasium zu Rössel überwiesen.

Mit dem Beginn des Schuljahres trat der Kandidat Kniat sein Probejahr an, der Kandidat Dr. Böning vollendete das seinige Michaelis 1886 und zu diesem Zeitpunkte wurde der Kandidat Dr. Lange der Anstalt überwiesen.

Die hergebrachten Sommerausflüge wurden am 10. Juni unternommen. Die oberen Klassen fuhren mit dem Dampfer „Braunsberg“ nach Kahlberg und Nachmittags von da nach Kadienen, von wo sie sich zu Fuss nach Panklau begaben. Die untern Klassen suchten den Stadtwald auf.

Am 16., 17. und 18. Juni fand in Insterburg die Versammlung der Direktoren der Provinzen Ost- und Westpreussen statt. Es wurde über folgende Gegenstände beraten: 1) Der deutsche Unterricht in den Klassen Tertia bis Prima. 2) Ziel und Methode des lateinischen Unterrichts auf dem Gymnasium mit Rücksicht auf die revidierten Lehrpläne vom 31. März 1882. 3) Ziel und Methode des lateinischen Unterrichts auf den Realgymnasien mit Rücksicht auf die revidierten Lehrpläne vom 31. März 1882. 4) Die Methode des geographischen Unterrichts.

Der Gymnasiallehrer Krieger erhielt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub vom 1. April bis zum 1. Juli, zu seiner Vertretung wurde der Anstalt der Predigtamtskandidat Boit überwiesen. Auch den Gymnasiallehrer Mey zwang sein Gesundheitszustand den Unterricht von Pfingsten bis zu den Sommerferien auszusetzen. Für dieselbe Zeit wurde dem Direktor ein Urlaub bewilligt.

16 Schüler gingen am 27. Juni zur ersten h. Kommunion, nachdem sie in besonderen Stunden von dem Religionslehrer Matern vorbereitet waren.

Zur Feier des Sedantages fuhren sämtliche Klassen, begleitet von zahlreichen Angehörigen und Freunden der Anstalt in einem Extrazuge nach Mehlsack und begaben sich in das Walschthal. Nach kurzer Rast wurde das Thal unter der freundlichen Führung des Herrn Bürgermeisters Kinder durchwandert und die übrigen Stunden vergingen rasch unter Gesang und Turnspielen. Dann begrüßte der Herr Bürgermeister das Gymnasium, der Direktor dankte ihm und wies die Schüler auf die Bedeutung der Feier hin. Hoffentlich werden die in herrlicher Natur gemeinsam verlebten Stunden für die Beteiligten eine angenehme Erinnerung bleiben.

Das hiesige bischöfliche Konvikt, welches infolge der Zeitverhältnisse mehrere Jahre geschlossen war, wurde mit Beginn des Wintersemesters seiner Bestimmung zurückgegeben. Die feierliche Wiedereröffnung der Anstalt fand durch den Herrn Bischof Dr. Andreas Thiel statt in Gegenwart des Gymnasiallehrer-Collegiums, sowie der Vertreter hiesiger Behörden und der Bürgerschaft.

Frau Geh. Finanzrat Carvacchi zu Cassel vermachte in ihrem am 27. September v. J. eröffneten Testamente dem Gymnasium „zur Verwendung für den Bau oder die Einrichtung einer katholischen Gymnasialkirche“ 300 Mk. Die Summe soll zur Beschaffung von Paramenten verwendet werden.

Mit dem 1. April d. J. wird der Oberlehrer Lindenblatt auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Die Anstalt, für die er 30 Jahre lang unermüdlich thätig gewesen ist, wird ihm ein dankbares Andenken bewahren. In seine Stelle rückt unter Ernennung zum Oberlehrer der Gymnasiallehrer Redner, in dessen Stelle der Religionslehrer Matern.

Die Reifeprüfungen wurden im verflossenen Schuljahre unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Trosien am 25. September v. J. und am 16. Februar d. J. abgehalten.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät wird in herkömmlicher Weise vor sich gehen. Die Festrede wird Gymnasiallehrer Dr. Dombrowski halten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1886/87.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886	5	16	17	31	39	36	50	28	23	245
2. Abgang b. z. Schluss d. Sch.-J. 1885/86	4	2	—	5	3	4	8	2	1	29
3 ^a Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	15	24	30	27	29	20	22	—	179
3 ^b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	3	4	6	6	4	40	63
4. Frequenz am Anf. d. Sch.-J. 1886/87	13	17	26	35	37	40	39	32	40	279
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	3	4
6. Abgang im Sommersemester	1	—	1	1	3	3	2	4	—	15
7 ^a Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	3	3	3	3	2	1	15
8. Frequenz am Anfange des Wintersem.	12	17	25	37	38	40	40	30	44	283
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	1	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1887	12	17	24	39	38	39	40	29	44	282
13. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1887	21	19	17,4	17,5	16,5	15	15	13	11,5	—

Bemerkung: Das Zeichen \sim bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommersemesters	75	194	—	10	112	166	1
2. Im Anfange des Wintersemesters	76	200	—	7	106	176	1
3. Am 1. Februar 1887	74	201	—	7	106	175	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1886: 27, Michaelis: kein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 5.

3. Das Zeugnis der Reife haben erhalten:

a. Ostern 1886.

N a m e n .	Kon- fession.	Alter. Jahre.	Geburtsort.	Aufenthalt		Berufsfach.
				auf dem Gym- nasium.	in Prima. Jahre.	
1 Paul Anhuth	kath.	19 ³ / ₄	Mehlsack,	6 ¹ / ₂	2	Theologie.
2 Andreas Hinzmann	kath.	21 ¹ / ₂	Pettelkau, Kr. Braunsberg.	8 ¹ / ₂	2	Theologie.
3 Eduard Kirstein	kath.	22 ³ / ₄	Petersdorf, Kr. Heilsberg.	7 ¹ / ₂	2	Theologie.
b. Michaelis 1886.						
Otto Weiss	kath.	21 ¹ / ₂	Kalborno, Kr. Allenstein.	2	2	Medizin.
c. Ostern 1887.						
1 Paul Bader	kath.	20	Open, Kr. Braunsberg.	6 ³ / ₄	2	Theologie.
2 Alfons Boch	kath.	22 ¹ / ₂	Freudenberg, Kr. Rössel.	7 ¹ / ₂	3	Theologie.
3 Andreas Böhm	kath.	21 ¹ / ₂	Voigtsdorf, Kr. Heilsberg.	5	2	Theologie.
4 Paul Kissner	kath.	19 ³ / ₄	Schillgehnen, Kr. Braunsberg.	8 ¹ / ₂	2	Theologie.
5 Joseph Klein	kath.	22	Kiwitten, Kr. Heilsberg.	6	2	Medizin.
6 Franz Linck	kath.	20	Heilsberg.	5	2	Theologie.
7 Heinrich Linden	evg.	20	Bartenstein.	12	2	Militair.
8 Joseph Lossau	kath.	22	Konegen, Kr. Heilsberg.	6	2	Rechte.
9 Emil Romei	evg.	21	Pr. Holland.	9	2	Medizin.
10 Paul Stankewitz	kath.	21	Memel.	6	3	Theologie.

Den Abiturienten Hinzmann, Bader, Linck, Linden wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) Für die Lehrer-Bibliothek wurden folgende Werke angeschafft: Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. — Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik. — Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien in Oesterreich. — Friedländer, *Martialis Epigrammata*. 2 Bde. Sarrazin, Verdeutschungs-Wörterbuch. — Dahlmann, Quellenkunde der deutschen Geschichte. — Horn, Culturbilder aus Altpreussen. — Jung, deutsche Kolonien. — Stuhr, Geschichte der See- und Kolonialmacht des grossen Kurfürsten. — Helbig, das homerische Epos aus den Bildwerken erklärt. — Cicero de finibus von Madvig. — Jastrow, historische Untersuchungen. 1. Heft.

Als Fortsetzungen: Ersch und Gruber, Encyclopädie. — Suphan, Herders sämtliche Werke. Crelle, Journal. — Altpreussische Monatschrift. — Sybel, Historische Zeitschrift. — Grimm, deutsches Wörterbuch. — Rödiger, Litteraturzeitung. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes. — Friedrichs d. Gr. politische Correspondenz. — Treitschke, deutsche Geschichte. — Weiss, Lehrbuch der Weltgeschichte. — Ranke, Hardenberg. 2. Bd. — Klein, Geschichte des Dramas, Registerband. — Schmidt, Synonymik. — Baumeister, Denkmäler.

Geschenkt wurden von dem Königlichen Unterrichtsministerium als Fortsetzungen: Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung von Kuhn; Rheinisches Museum; Zeitschrift für deutsches Altertum.

Von einem Herren, der seinen Namen nicht genannt wissen will: Woelky, Urkundenbuch des Bistums Kulm.

Für die Schülerbibliothek wurde angeschafft: I. Cola di Rienzi von Schmitz. — Johannes Geiler von Kaisersberg von Lindemann. — Torquato Tassos Befreites Jerusalem von Gries. — Der Landprediger von Wakefield von Goldsmith. — Joseph II von Brunner. — Dichterbilder und Dichterstudien von Muth. — Aegypten einst und jetzt von Kayser. — Der dreissigjährige Krieg von Gindely. — Ludwig I. von Bayern von Riedl. — Winfried-Bonifacius von Hoppen-sack. — Kernsprüche und Kernstellen von deutschen Dichtern von Leineweber. — Karl der Grosse von Brosien. — Licht und Wärme von Gerland. — Der Schall von Elsas. — Der Götter-himmel der Germanen von Schmidt.

OII. Das alte Rom mit Text von Ziegler. — Der Weltverkehr von Geistbeck. — Vom Kap zum Sambesi von Spillmann. — Der Amazonas von v. Schütz-Holzhausen. — Die Sudan-länder von Paulitschke. — Dichter der Neuzeit von Lindemann. — Goethes Prosa. Klopstock von Lindemann. — Ivanhoe von Scott. — Dreizehnlinden von Weber. — Fabiolas Schwestern von X. — Die Tochter des Kunstreiters von v. Brackel. — Gedichte von Annette von Droste-Hülshoff. — Darstellungen aus der Natur von Berthold. — Physik des Meeres von Kayser. — In Kamerun von Falkenhorst. — Angelus Silesius von Lindemann. — Friedrich von Spee von Diel. — Leben des Quintus Fixlein von Jean Paul. — Julian der Abtrünnige von Holzwarth. — Edeltrude von Cüppers. — Die Frithjofs-Sage von Tegner. — Leben und Sitten der Römer in der Kaiserzeit von Jung. — Die Erde und der Mond von Lehmann. — Die pyrenäische Halb-insel von Willkomm.

UII. Schwäbische Dichter von Lindemann. — Nach Ecuador von J. Kolberg. — Rund um Afrika von Spillmann. — Ein verzogenes Kind v. Zenaïde Fleuriot übers. von Hoffmann.

— Lichtenstein von Hauff. — Literaturbilder von Lericque. — Der Götterhimmel der Germanen von Schmidt. — Unter der Herreneiche von Flach. — Aus dem Leben eines Taugenichts von v. Eichendorff. — Der Cid von Herder. — Am Heidstock von v. Brackel. — Betrachtungen der Natur von Berthold. — Auf fröhlicher Wanderfahrt von Muth. — Auerbachs sämtliche Schwarzwälder Dorfgeschichten in 10 Bänden. — Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordamerika von Hopp I. und II. Abteilung. — Südafrika von Fritsch. — Chile von Ochsenius. — Napoleon I. von Fournier. — Der Ozean von Krümmel. — Madagaskar von Hartmann. — Die Entdeckungs- und Forschungsreisen in den beiden Polarzonen von Löwenberg. — Die Elektrizität von Wassmuth. — Der Weltteil Australien 2 Abteil. von Jung. — Der Nordpolfahrer von Roth. — Stanleys Reise durch den dunkeln Weltteil von Roth. — Aus allen Erdteilen von Hellinghaus und Treuge.

OIII. Studien und Lesefrüchte von Bach. — Deutsche Sagen von Heitemeyer. — Wallenstein von Bumüller. — Die Schweiz von Egli. — Windstille und Wirbelsturm von Z. Fleuriot übersetzt von Laicus. — Russland von v. Waldeck I. und II. Abteilung. — Prinz Eugen von Keym. — Johann Tserklaes Graf von Tilly von Keym. — Lederstrumpf-Geschichten, nach Cooper von Höcker I. und II. Band. — Cooper, der rote Freibeuter von Trautmann. — Hogia von Laasner. — Rudolf von Habsburg von Niedergesäss. — Auf dem Meere von Niedergesäss. — Naturkundliche Spaziergänge von Niedergesäss. — Denksteine der Cultur von Niedergesäss. — Männer aus dem Volke von Niedergesäss. — Auf österreichisch-deutschem Boden von Niedergesäss.

UIII. Aus der Tierwelt von Knauer. — Die Herberge zum Schutzengel von Ségur, übers. von v. Pongrácz. — Bilder aus der Vaterländischen Geschichte von Klein. — In den Ferien v. Z. Fleuriot, übers. von Laicus. — Die Käfer von Bernhardt. — Die Schmetterlinge von Bernhardt. — Paul und Virginie, nach Saint-Pierre von Fogowitz. — Gullivers Reisen von Swift, bearb. von Werner. — Kaiser Friedrich I. — Helden der Sage und Geschichte von Osterwald I. und II. Band.

IV. Hans Dampf in allen Gassen von Zschockke. — Sagen und Geschichten aus dem Altertum von Buschmann. — Schatz-Kästlein des rheinischen Hausfreundes von Hebel. — Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ von Werner. — Der Wald-Teufel von Höcker. — Conanohet nach Cooper von Höcker. — Prärievogel von Höcker. — Vom schwarzen Kontinente Plieninger. — Die Ansiedler in Canada von Höcker. — Märchen von Hauff mit Erläuterungen von Hellinghaus.

V und VI. Das neue Märchenbuch von Nienhaus. — Sechzig ausgewählte Fabeln von Hey. — Ausgewählte Volks- und Jugendschriften, herausg. von Hellinghaus, 10 Bücher. — Ausgewählte Fabeln und Erzählungen von Gellert. — Robinson Crusoe, nach Defoe von Mensch. — Beispiele des Guten von Plieninger. — Robinson der Jüngere von Campe. — Der Jugend Räthselschatz von Werther. — Kleine Erzählungen aus dem Tierleben von Dungen. — Oberon der Elfenkönig von Müller. — Der Jugend Fabelschatz von Werther. — Die jungen Lebensretter von Michael. — Märchen und Sagen von Dungen. — Kleine moralische Erzählungen von Werther. — Die dumme Lisel, der Drache von Esslingen von Bonn. — Kleine Geschichten von Wildermuth. — Erzählungen eines alten Seefahrers von Knighton. — Märchen und Geschichten von Becker. — Ausgewählte Märchen von Andersen. — Märchen der Tante Emmy. — Neue Märchen der Tante Emmy.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Das Kapital des Jubiläums-Stipendiums, von dessen Anwachsen an diesem Orte jährlich Rechenschaft gegeben ist, hat unter der trefflichen Verwaltung des Herrn Prof. Tietz die Höhe von 1200 Mark überschritten und es werden in diesem Jahre zum ersten Male die Zinsen zur Verteilung kommen. Zu dem Zwecke ist folgendes Statut entworfen, welchem das Königliche Provinzial-Schulkollegium unter dem 5. November v. J. seine Genehmigung erteilt hat:

§ 1. Die Verwaltung der bei Gelegenheit des Gymnasial-Jubiläums im Jahre 1865 von früheren Schülern der Anstalt gezeichneten Beiträge übernahm Herr Prof. Tietz im Jahre 1872 in der Höhe von 195 Mk. und übergibt den nunmehr auf 1225,83 Mk. angewachsenen Betrag dem Königl. Gymnasium zur Gründung einer Stiftung, der er den Namen Jubiläums-Stipendium gibt.

§ 2. Die jährlichen Zinsen von 1200 Mark dieses Stipendiums werden am Schlusse jedes Rechnungsjahres an einen würdigen und bedürftigen Primaner oder Sekundaner des hiesigen Gymnasiums ohne Rücksicht auf die Konfession verliehen.

§ 3. Über die Verleihung entscheidet die Lehrer-Conferenz. Stimmberechtigt sind die fest angestellten wissenschaftlichen Lehrer. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 4. Der Rest an Zinsen wird zum Kapital geschlagen, um den Grundstock zu einem zweiten Stipendium zu bilden.

§ 5. Die Verwaltung des Stipendiums geschieht unter Aufsicht des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums zu Königsberg bei der Gymnasial-Kasse.

§ 6. Das Kapital ist in der Stadtparkasse zu Braunsberg untergebracht und soll darin verbleiben, solange dieselbe die Einlage mit nicht weniger als $3\frac{1}{2}\%$ verzinst. Erfolgt eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes, so soll der Rendant der Gymnasialkasse im Einverständnis mit dem Direktor für eine andere sichere Unterbringung sorgen.

Des Bestand des Stipendienfonds beträgt gegenwärtig 50,14 Mk.

Aus dem Stipendium Steinhallianum, welches der hiesige Magistrat verwaltet, wurde ein Unter- und ein Ober-Sekundaner unterstützt.

Aus den Einkünften der Bursa pauperum wurden 570 Mk. in 13 Portionen zu Stipendien an würdige und dürftige Schüler verwendet.

Der am 22. April d. J. hierselbst verstorbene Seminar-Direktor Anton Arendt hat in seinem Testamente eine Summe ausgeworfen, aus deren Erträgnissen einzelne arme Schüler des Gymnasiums, welche Theologie studieren wollen, Zuwendungen erhalten sollen. Die Auszahlung der Stipendien beginnt erst nach einer längeren Reihe von Jahren.

Durch Freitische und sonstige Wohlthaten sind auch in diesem Jahre ärmere Schüler reichlich unterstützt worden; den edlen Gebern wird hiermit der gebührende Dank ausgesprochen.

Sonnabend den 2. April wird das Schuljahr mit einem Gottesdienste geschlossen. Demselben folgt die Verkündigung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse.

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr wird Montag den 18. April, morgens 8 Uhr, mit einem Hochamte für die katholischen, einer Morgenandacht für die evangelischen Schüler eröffnet werden.

Anmeldungen neuer Schüler werde ich Freitag den 15. und Sonnabend den 16. April entgegennehmen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Geburts- und auf Verlangen auch einen Taufschein, ferner einen Impfschein, die über 12 Jahre alten eine Bescheinigung über stattgehabte Wiederimpfung beizubringen, die von einer anderen Anstalt kommenden Schüler ausserdem ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt.

Die Wahl der Pensionen für auswärtige Schüler, ebenso jeder Wechsel derselben unterliegt der vorgängigen Genehmigung des Direktors.

Braunsberg, im März 1887.

Der Gymnasial-Direktor
Gruchot.



